Dorfgemeinschaft Dornumergrode lädt Senioren ein

Dornumergrode – Die Dorfgemeinschaft Dornumergrode lädt am Sonntag, 11. Dezember, alle älteren Einwohner zu einer Weihnachtsfeier ein. Sie beginnt um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Der vorweihnachtliche Nachmittag solle bei Tee, Kaffee und Unterhaltung auf das nahende Christfest einstimmen, heißt es in einer Mitteilung der Dorfgemeinschaft. Anmeldungen sind möglich bei der Vorsitzenden Erika Köhler unter Telefon (0 49 33) 13 98 oder bei Katja Köhler, (0 49 33) 10 43.

Weihnachtsbasar im Schulzentrum Großheide

Großheide – Auch in diesem Jahr findet wieder ein Weihnachtsbasar im Schulzentrum Großheide statt. Am Freitag, 25. November, von 15 bis 17 Uhr wollen die Schülerinnen und Schüler weihnachtliche Artikel im Schul-Forum zum Kauf anbieten. Es gibt selbst hergestellte Gestecke, Christbaumschmuck, Weihnachtskarten, Stutenkerle und anderes mehr. Auch eine Tombola fehlt nicht, und in der Caféteria haben Besucher die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen eine Pause einzulegen. Der Erlös des Weihnachtsbasars kommt je zur Hälfte den einzelnen Klassen und der gesamten Schülerschaft zu Gute.

Adventsfeier des Heimatvereins

Hage – Der Heimat- und Kulturverein Hage und Umgebung lädt am Dienstag, 6. Dezember, um 19.30 Uhr in der „Lüttjen School“ bei der Kirche zur diesjährigen Adventsfeier ein. Mit einer Andacht von Gemeindepastor Rolf Meyer-Engeler, den „Döntjespölers“, dem Heimatchor und Akkordeonklängen sollen sich die Teilnehmer der Veranstaltung auf Weihnachten einstimmen. Der Festausschuss des Heimatvereins sorgt für Tee, Kuchen und Glühwein. Um Anmeldung für die Adventsfeier wird bis zum 3. Dezember unter Telefon (0 49 31) 73 51 gebeten.

Rund fünf Million Euro werden insgesamt an der KGS verbaut. Gestern war Richtfest am Freizeittrakt. Im Obergeschoss werden zusätzlich drei Klassenräume geschaffen. FOTOS: FRANSEN

Richtfest beim Herzstück der KGS

Schülerinnen und Schüler freuen sich auf Freizeittrakt – Im März fertig

Der Verwaltungstrakt ist bereits im Dezember bezugsfertig.

Hage/fr – Den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5c war die Freude ins Gesicht geschrieben. Spätestens im März 2006 können sie sich im neuen Freizeittrakt der KGS Hage so richtig austoben. Schulpädagogin Gisela Westerbur-Jungmann bezeichnete gestern beim Richtfest den Freizeitbereich als das neue Herzstück der Kooperativen Gesamtschule (KGS), die dann ihren Ganztagsbetrieb deutlich ausweiten könne.

„Wir werden hier bei uns in Hage eine tolle Schule bekommen“

THEO WIMBERG
SCHULLEITER

Stolz auf das bisher Erreichte zeigte sich während der anschließenden kleinen Feier in der Mensa Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann. „Wir kriegen hier was Schickes und S innvolles hingestellt“, lobte er den Planer Peter Voss vom Architekturbüro Adolf Janssen, Berumbur, und die Handwerker. Rund fünf Millionen Euro würden insgesamt an der KGS verbaut. „Mit dem Richtfest wollen wir auch dokumentieren, dass sich an der KGS und somit in Hage viel tut.“ Den Freizeittrakt bezeichnete er als „etwas Besonderes“. „Lehrer und Schüler werden sich künftig um die drei Klassenräume im Obergeschoss reißen“, zeigte er sich sicher. Auch KGS-Leiter Theo Wimberg sah in dem Trakt einen wichtigen Teil, der entscheidend zum Gelingen der KGS-Ganztagsschule beitragen werde. „Wir sind mächtig stolz auf unsere Schule. Lehrer, Schüler und Eltern werden sich mit der KGS noch mehr identifizieren“, so Wimberg. Nach seinen Worten soll der Freizeittrakt im März fertig sein, bereits im Dezember kann der Verwaltungsbereich bezogen werden.

Sie sorgten dafür, dass die Gäste mit Getränken versorgt wurden: die Klasse 5c. Musik spielte die Bläserklasse des zehnten Jahrgangs.

Planer Peter Voss meinte, dass mit der neuen Schule auch nach außen gezeigt werde, dass hier eine moderne und zukunftsorientierte Schule arbeite. Die KGS sei mit (unter anderen) den neuen Multimediaeinrichtungen auf den neuesten bildungstechnischen Stand. Auch verfügten die Gebäude nun über ein modernes Brandmeldesystem. Voss dankte den Handwerkern, insbesondere Polier Hans-Hermann Ferdinand. „Es war und ist der Ansprechpartner für alle.“ Voss betonte, dass das mit Bögen ausgeführte Dach nicht teurer sei als eine konventionelle Bauweise. So habe man durch das leichtere Baumaterial auf eine Pfahlgründung verzichten können. „Es ist nicht teurer als ein Mauerwerk.“ (Bericht folgt).

Bekenntnis zu Brücke für Doppelsielort

Dornum/mg – Ein klares Bekenntnis zur geplanten Brücke im Doppelsielort Dornumersiel/Westeraccumersiel kommt von den Mitgliedern des Dornumer Bauausschusses. Die Verbindung habe unter anderem eine wichtige symbolische Bedeutung, um die Verbindung der beiden einstmals eigenständigen Ortsteile zu demonstrieren, betonte Gemeindedirektor Dieter Erdmann während der jüngsten Sitzung. Es sei ein Gemeinschaftsgefühl gewachsen, das durch die Brücke weiteren Aufwind bekommen könnte.

Zumal die Chancen auf eine ausgesprochen günstige Finanzierung des Projektes, das ursprünglich im Arbeitskreis Dorferneuerung entstanden und von den Qualitätszirkeln aufgegriffen worden war, offenbar gut stehen. So konnten die veranschlagten Gesamtkosten von ursprünglich 150 000 auf jetzt 90 000 Euro reduziert werden. Von dieser Summe muss die Gemeinde selber voraussichtlich lediglich knapp 22 500 Euro zahlen. Dies wäre deutlich weniger als gedacht: Mit einer 50-prozentigen Förderung wurde bislang gerechnet. Nun gebe es aber Signale, dass weitere 25 Prozent des Gesamtbetrags aus Mitteln für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) fließen könnten, gab Erdmann im Ausschuss bekannt. Dies hängt zusammen mit der Anlage des neuen Buswendeplatzes, der auf Westeraccumersieler Gebiet liegt, aber über die geplante Gruppe auch aus dem historischen Dornumersieler Ortsteil gleichermaßen gut und vor allem mit Blick auf die Schüler, sicher erreicht werden könnte.

Bei Hartmut Bents (SPD) traf Erdmann mit seinem Appell auf offene Ohren. „Ich bin hundertprozentig dafür, die Brücke zu bauen.“ Ähnlich äußerte sich Bauausschuss-Vorsitzender Bernd Haseborg (CDU), der sich eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Sielortes durch die Brücke verspricht. „Wenn wir das jetzt verschlafen, würde das keiner verstehen“, so Haseborg.

Hager Kirche ist beim Weihnachtsmarkt im Mittelpunkt

An diesem Wochenende laden Kaufleute und Agenda 21-Gruppe zum Bummel über den Markt ein

Hage/ck – Kommt Hages Bürgermeister trocken über den Graben der Burg Berum, oder nicht? Pünktlich zum Beginn des Hager Weihnachtsmarktes an diesem Wochenende können die Einwohner auch in diesem Jahr bei der Eiswette ihren Tipp abgeben. „Die Teilnahmescheine gibt es ab Sonnabend in den Geschäften der Hager Kaufmannschaft“, sagte Ralf Brust.

Und dort können die Tippscheine auch wieder abgegeben werden. „Am 14. Januar wird dann getestet, ob das Eis hält“, sagte der Kaufmann gestern im Rahmen eines Pressegespräches. Auch in diesem Jahr gibt es wieder verschiedene Präsentkörbe sowie Warengutscheine zu gewinnen.

Am kommenden Sonnabend und am Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr können die Besucher über den Hager Weihnachtsmarkt bummeln. „Neu ist in diesem Jahr, dass der Markt auf dem Parkplatz des Sebi-Marktes und der Kirche stattfindet“, sagte Friedo Meyer von der Agenda 21-Gruppe, der die Aktion gemeinsam mit Petra Friedl organisiert hatte.

Sie laden an diesem Wochenende zum Weihnachtsmarkt sowie zum verkaufsoffenen Wochenende ein (v. l.): von der Hager Kaufmannschaft Ralf Brust, Albrecht Kutscher und Josef Heres sowie Friedo Meyer von der Agenda 21-Gruppe. FOTO: KRUSE

Über verschiedene Buden mit Getränken, Handarbeiten und auch Vollkornprodukten wird auf einer Bühne vor dem Sebi-Markt für Unterhaltung gesorgt. Jeden Nachmittag werden hier verschiedene Musikgruppen zu hören sein.

Darüber hinaus haben in dem ehemaligen Sebi-Café Herwig Plötzl und Gerhard Friedl ihre Modelleisenbahn aufgebaut. Am Sonnabend und Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr können die Besucher hier ein Eisenbahnspektakel auf rund 200 Metern Bahnschienen bewundern.

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes werden auch die Hager Kaufleute ihre Pforten öffnen. „Dazu bieten wir unseren Kunden spezielle Angebote an“, sagte Gewerbevereinsvorsitzender Albrecht Kutscher, der zudem bedauerte, dass sich an der festlichen Beleuchtung im Ort nur die Einzelhändler beteiligen würden. „Die von den Kaufleuten finanzierte Beleuchtung wurde durch die tatkräftige Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr angebracht“, erklärte Kutscher.